

## Bürger, Gottfried August: Die Umarmung (1778)

1 Wie um ihren Stab die Rebe  
2 Brünstig ihre Ranke strikt,  
3 Wie der Epheu sein Gewebe  
4 An der Ulme Busen drückt;  
  
5 Wie ein Taubenpaar sich schnäbelt,  
6 Und auf ausgeforschem Nest,  
7 Von der Liebe Rausch umnebelt,  
8 Haschen sich und würgen lässt:  
  
9 Dürft' ich so dich rund umfangen!  
10 Dürftest du, Geliebte, mich! —  
11 Dürften so zusammenhangen  
12 Unsre Lippen ewiglich! —  
  
13 Dann, von keines Fürsten Male,  
14 Nicht von seines Gartens Frucht,  
15 Noch des Rebengottes Schaale,  
16 Würde dann mein Gaum versucht.  
  
17 Sterben wolt' ich im Genusse,  
18 Wie ihn deine Lippe beut,  
19 Sterben in dem langen Kusse  
20 Wollustvoller Trunkenheit. —  
  
21 Kom, o kom und las uns sterben!  
22 Mir entlodert schon der Geist.  
23 Fluch vermachet sey dem Erben,  
24 Der uns von einander reist!  
  
25 Unter Myrten, wo wir fallen,  
26 Bleib' uns Eine Gruft bevor!  
27 Unsre Seelen aber wallen

28 In vereintem Hauch' empor;  
29 In die seligen Gefilde,  
30 Voller Wolgeruch und Pracht,  
31 Denen stete Frühlingsmilde  
32 Vom entwölkten Himmel lacht;  
33 Wo die Bäume schöner blühen,  
34 Wo die Quellen, wo der Wind,  
35 Und der Vögel Melodieen  
36 Lieblicher und reiner sind;  
37 Wo das Auge des Betrübten  
38 Seine Thränen ausgeweint,  
39 Und Geliebte mit Geliebten  
40 Ewig das Geschik vereint;  
41 Wo nun Phaon, vol Bedauren,  
42 Seiner Sapho sich erbarmt;  
43 Wo Petrarka ruhig Lauren  
44 An der reinsten Quell' umarmt;  
45 Und auf rundumschirmten Wiesen,  
46 Nicht von Argwohn mehr gestört,  
47 Glücklicher bei Heloisen  
48 Abälard die Liebe lehrt. —  
49 O des Himmels voller Freuden,  
50 Den ich da schon offen sah! —  
51 Kom! Von hinnen las uns scheiden!  
52 Eia! wären wir schon da!